

Inhalt

Vorwort	XI
I. Vernunft ist Sprache	1
1. Konflikt der Sprachen	5
2. Übersetzen als Handlung	9
3. Gott der Poet	18
II. Die Geschichten der Vernunft sind die Kritik ihrer Reinheit. Hamanns Weg zur <i>Metakritik</i>	21
1. Einführung	21
2. Entfaltung	26
2.1 Gegen Starck mit Hume	26
2.1.1 Natürliche Religion und Idiomenkommunikation	26
2.1.2 „Vernunft ist der leibhafte Moses“ – Juden und Philosophen	35
Exkurs: Zum Verhältnis von Lang- und Kurzfassung der <i>Metakritik</i>	39
2.1.3 Skepsis und Disziplin der Vernunft	41
2.2 Hume und Kant	45
2.2.1 Kant als „Preußischer Hume“ – Skepsis gegen Dogmatismus	45
2.2.2 „Mystische Synthese“ – Kants Platonismus ..	47
2.2.3 „Sceptische Synthese“ – Humes Judentum ...	52
2.3 Kants Gotteslehre in Hamanns <i>Metakritik</i> : Gott als Grenzbegriff?	56

III. Hamanns Rezension der <i>Kritik der reinen Vernunft</i> (1781)	63
0. Genus und Gliederung	63
1. Rezension §1: Der Begriff der „Kritik“ im Streit zwischen Hamann und Kant	67
1.1 Zu Kants Kritikbegriff	67
1.2 Setzt die Vernunft sich selbst voraus?	73
1.3 Der metaphysische Horizont der Kontroverse	77
1.3.1 Hamanns Glaubensbegriff	78
1.3.2 Individuelle Vernunft im Zusammenhang religiöser und politischer Traditionen	80
1.3.3 Selbst, Gott und Welt	83
1.3.4 Die Begründung der Freiheit zur Kritik	86
1.4 Der Grunddissens	88
2. Rezension §2: Kants „gewaltthätige, unbefugte Scheidung“	91
2.1 Kants philosophiegeschichtlicher Ort	92
2.2 Kants eschatologischer Anspruch	96
2.3 Kants Scheitern bei der Einlösung seines Anspruchs	101
2.3.1 Kants Hauptfrage	101
2.3.2 Kants Grundunterscheidungen	102
2.4 Kants Scheidekunst	106
3. Rezension §3: Reine Vernunft gegen gemeine Erfahrung	108
4. Rezension §4: Die transzendente Elementarlehre	113
5. Rezension §5: Die transzendente Methodenlehre – Kants ‚kritischer Indifferentismus‘	124
5.1 Die Methodenlehre der <i>Kritik der reinen Vernunft</i>	125
5.2 Der ‚kritische Indifferentismus‘	130
5.3 Die <i>Kritik der reinen Vernunft</i> und ihre Leser	143
5.4 Schlußmotto und Unterschrift	145
6. Zur Textkritik	148

IV. Hamanns Entwürfe zur <i>Metakritik</i>	151
0. Die beiden Entwürfe	151
1. Entwurf A	155
1.1 Text	155
1.2 Interpretation	158
1.2.1 Simonideische Skepsis	158
1.2.2 Diesseits der Erfahrung?	164
1.2.3 Vernunft ohne Erfahrung?	166
1.2.4 Die wahren Elemente der Vernunft	167
1.2.5 Idiomenkommunikation	170
1.2.6 „Empirische Realität“ und „transzendente Idealität“	172
1.2.7 Zufall und Notwendigkeit, Überlieferung und Freiheit	173
2. Entwurf B	176
2.1 Text	177
2.2 Interpretation	180
2.2.1 Das Geschlechtsregister der Vernunft – Berkeley und Hume, Hume und Kant	180
2.2.2 Die doppelte Quelle der Zweideutigkeit	183
2.2.3 Die Geschichte der reinen Vernunft als Geschichte ihrer Reinigung	188
2.2.4 Nur komparative, keine absolute Allgemein- heit: das leidige Kreuz der Induktion aus der Erfahrung	193
2.2.5 Topik: hysteron – proteron	196
V. Hamanns <i>Metakritik über den Purismus der Vernunft</i> (1784)	199
1. Einführung	199
1.1 Genus und Gliederung	199
1.2 Hamanns Verhältnis zu Kant	204

2.	Titel und Motto	207
2.1	Titel	207
2.2	Motto	211
3.	Metakritik §§1–2: Die ‚wichtige Entdeckung‘: Berkeley und Hume	216
3.1	Metakritik §1	216
3.2	Metakritik §2	234
4.	Metakritik §§3–5: Der Fall Kant	239
4.1	Metakritik §3: Die doppelte Unmöglichkeit der Transzendentalphilosophie	239
4.2	Metakritik §§4–5: Die Geschichte der Vernunft als Geschichte ihrer dreifachen Reinigung	248
4.2.1	Metakritik §4.1: Der erste Purismus (Überlieferung)	252
4.2.2	Metakritik §4.2: Der zweite Purismus (Erfahrung)	254
4.2.3	Metakritik §5: Der dritte Purismus (Sprache)	264
5.	Metakritik §§6–8: Kants uneingestandene Quellen und Voraussetzungen	280
5.1	Metakritik §§6–7: Die Zweideutigkeit der Sprache als Quelle der reinen Vernunft	280
5.1.1	Metakritik §6	280
5.1.2	Metakritik §7	289
5.2	Metakritik §8: Das ‚alte, kalte Vorurteil für die Mathematik‘	296
5.2.1	Hamanns empiristische Begründung der mathematischen Gewißheit	297
5.2.2	Hamanns Kritik der Vorbildlichkeit der Mathematik für die Metaphysik	306
6.	Metakritik §§9–13: Sprachabhängigkeit des Denkens und Kants Ästhetik und Analytik	313

6.1	Metakritik §9: Die „Hauptfrage“	313
6.2	Metakritik §10: Die ‚wahren ästhetischen Elemente aller menschlichen Vernunft‘	329
6.3	Metakritik §§11–13: Der Baum der Erkenntnis und die Volkssprache	337
6.3.1	Metakritik §§11–12: Sinnlichkeit und Verstand – baummetaphorisch	337
6.3.2	Metakritik §13: Sinnlichkeit und Verstand – volkssprachlich	351
7.	Metakritik §§14–18.1: Der transzendente Idealismus und seine Scheidungen	362
7.1	Metakritik §14: Die Alternativen zur Ehe (Buhlschaft und Notzucht, Selbstbefriedigung und Zölibat)	362
7.2	Metakritik §§15–18.1: Die Scheidungen und die Sprache	374
7.2.1	Metakritik §15: Das Beieinander des Geschiedenen im Wort	374
7.2.2	Metakritik §§16–17: Wenn der Idealismus nach der Sprache fragt	397
7.2.3	Metakritik §18.1: Das πρώτον ψεύδος des kritischen Idealismus	405
8.	Metakritik §18.2: Metakritik in nuce	413
9.	Zur Textkritik	423
VI.	Selbstverschuldete Vormundschaft: Hamanns Brief an Christian Jacob Kraus vom 18. Dezember 1784	427
1.	Einführung	427
2.	Der Text des Briefes	431
3.	Skopus	437
4.	Exegese	444
4.1	Corpus	444
4.2	Nachschrift	462

Literaturverzeichnis	469
Quellen	469
Sekundärliteratur	475
Nachweis der Teilveröffentlichungen	483
Übersetzungen der <i>Metakritik</i> und ihrer Begleittexte	484
Bibliographie zur <i>Metakritik</i> und ihrem Kontext	484
Siglen und Abkürzungsverzeichnis	491
Register	493
Namen	493
Bibelstellen	501